

---

## FROM FASHION TO SUSTAINABILITY – WELTKONGRESS ZUR BIO- BAUMWOLLE, 21. – 25. SEPTEMBER IN INTERLAKEN

---

---

### Themen und Ziele

---

Im Rahmen des Internationalen Jahres der Naturfasern 2009 der UNO organisiert Helvetas den Weltkongress für Biobaumwolle „From Fashion to Sustainability“. Der Kongress bietet eine einzigartige Plattform für sämtliche Akteure der textilen Wertschöpfungskette, um über Innovationen und aktuelle Herausforderungen zu diskutieren, erfolgreiche Geschäftsmodelle kennenzulernen sowie neue Partnerschaften im Bereich nachhaltiger Textilien zu etablieren.

Das Programm bietet mehr als 30 Workshops, Präsentationen und Podiumsdiskussionen, einen Marktplatz mit bis zu 50 Ausstellern sowie Flash Präsentationen von Firmen und Projekten, die innovative Geschäftsmodelle im Bereich Biobaumwolle vorstellen. Ein erstes Highlight wird am Dienstagabend erwartet. Dann findet eine grosse Modeschau mit Biobaumwoll-Kollektionen namhafter afrikanischer und europäischer Designer wie Peter Ingwersen (Noir), Marina Spadafora, Imane Ayissi and Kofi Ansah statt.

Zum Schluss der Woche wird den Gästen die Gelegenheit geboten, eine biologische Seidenproduktion zu besichtigen, sich in die top-moderne Technologie einer führenden Schweizer Spinnerei einführen zu lassen (Spinnerei Bühler AG) oder sich im Rahmen eines Store-Checks und anhand eines online-Guides vom Bio- und Fairtrade-Sortiment in Schweizer Läden inspirieren zu lassen.

Der Weltkongress zur Biobaumwolle steht im Zeichen der Bemühungen von Helvetas, durch internationale Plattformen nachhaltige textile Handelsketten zu fördern. Der Kongress wird in enger Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern durchgeführt. Dazu gehören Organic Exchange, Institut für Marktökologie IMO, International Trade Centre ITC, Max Havelaar und das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft SECO.

**Das vollständige Programm und die Online-Registrierung finden Sie unter:  
[www.fashiontosustainability.org](http://www.fashiontosustainability.org) (E/F)**

---

### Engagement von Helvetas im Bereich Bio-Baumwolle

---

Seit 2002 fördert Helvetas in Westafrika (Mali, Burkina Faso, Benin und Senegal) und Zentralasien (Kirgistan) den Anbau und fairen Handel von Bio-Baumwolle. Helvetas unterstützt die Bauern in der Bildung und Organisation von Produzentenverbänden, welche ihrerseits die Aus- und Weiterbildung der Kleinbauern sicherstellen. Dabei arbeitet Helvetas vor Ort eng mit lokalen Forschungsinstitutionen und den Baumwollgesellschaften zusammen. Heute profitieren bereits 16'000 Bauernfamilien von höheren Preisen für ihre Baumwolle, sichereren Absatzmärkten und intakten natürlichen Ressourcen.

In Zürich führt Helvetas das Bio- und Fairtrade-Kompetenzzentrum. Dieses entwickelt neue Produktionssysteme, leistet Öffentlichkeitsarbeit und vermittelt langfristige Partnerschaften in der Textil-Wertschöpfungskette, zwischen den Produzenten im Süden und Osten einerseits und den Abnehmern im Norden andererseits. Rund fünf Prozent aller Baumwolltextilien, die in der Schweiz verkauft werden, stammen heute aus kontrolliert biologischem Anbau. Ein grosser Teil davon ist fair gehandelt. Dies ist erst ein bescheidener Anteil, aber im internationalen Vergleich liegt die Schweiz damit unangefochten an der Spitze.

Um den Absatz fair gehandelter Bio-Baumwolle in der Schweiz weiter zu erhöhen, lancierte Helvetas dieses Jahr eine nationale Kampagne zur Förderung von Bio-Mode. Der „Fashion Shop Finder“ auf [www.bio-fair.ch](http://www.bio-fair.ch) ist das Herzstück dieser Kampagne. Konsumenten finden dort - auf einer Google Map - Geschäfte, die Bio- und Fair Trade-Textilien im Sortiment führen.

**Weitere Informationen finden Sie auf [www.helvetas.org](http://www.helvetas.org) (D/E/F/I), [www.organiccotton.org](http://www.organiccotton.org) (E/D/F/ES) und [www.bio-fair.ch](http://www.bio-fair.ch) (D/F/I).**

---

## Nachhaltige Mode liegt im Trend

---

Dass nachhaltig produzierte Produkte der Wachstumsmotor der Zukunft sein werden, davon sind viele Entscheidungsträger in der Textil-Branche überzeugt. Die Verkaufszahlen der letzten Jahre verdeutlichen diesen Trend: Während 2007 weltweit Biobaumwoll-Produkte im Wert von 1,9 Milliarden US-Dollar über den Ladentisch gingen, stieg ihr Wert 2008 auf 3.2 Milliarden Dollar, was einem Wachstum von 63 Prozent entspricht.

Eine ähnliche Entwicklung lässt sich auch bei der Produktion feststellen; entsprechend ist auch das Angebot an biologisch angebaute Baumwolle gewachsen. Obwohl die momentane wirtschaftliche Krise auch im Baumwoll-Sektor zu spüren ist, bietet Bio-Baumwolle Unternehmen die Möglichkeit, ihr Angebot zu diversifizieren und neue Zielgruppen, wie die LOHAS, anzusprechen. Auch deshalb unterstützen der Grossverteiler Coop und die Textilfirma Switcher das Engagement der Helvetas. Auf internationaler Ebene haben Unternehmen wie Wal-Mart, Zara, C&A und Nike sowie H&M in den letzten Jahren umfangreiche Programme zur Förderung von Biobaumwolle lanciert.

Doch es ist nicht nur das Angebot, das grösser geworden ist, sondern auch die Nachfrage der Konsumenten, die biologisch angebaute und fair gehandelte Textilien vorziehen. Diese Entwicklung hat positive Auswirkungen auf die Produzenten in Entwicklungsländern: 2007 arbeiteten rund 28'000 Baumwollbäuerinnen und -bauern weltweit unter fairen Bedingungen nach dem Label Fairtrade. Im selben Jahr wurden weltweit rund 14 Millionen Stück fair gehandelte Baumwoll-Produkte verkauft - neun Mal mehr als 2006.

---

## 5 gute Gründe, sich für fair gehandelte Bio-Baumwolle zu entscheiden

---

Fair gehandelte Bio-Baumwolle ist für alle Beteiligten ein Gewinn. Die Baumwollbauern profitieren von höheren Erlösen, die Unternehmen von einer Diversifizierung ihres Angebotes und hohen Wachstumsaussichten im Marktsegment und die Konsumentinnen und Konsumenten durch die Garantie, dass die Produkte ihren hohen sozialen und ökologischen Ansprüchen gerecht werden. Fünf der grössten Vorteile sind hier noch einmal aufgelistet:

1. Der faire Handel sorgt dafür, dass Produzentinnen und Produzenten eine menschenwürdige Existenz aus eigener Kraft aufbauen können. Denn faire Baumwolle sichert faire Preise und verbessert damit die Lebensbedingungen vieler Menschen in Entwicklungsländern.
2. Bei biologischer Baumwolle wird auf synthetische Dünger und Pestizide verzichtet. Die Kulturen werden mit Kompost oder Mist gedüngt, abwechselnd mit anderen Feldfrüchten angepflanzt und Schädlinge mit natürlichen Mitteln bekämpft. Dadurch werden Boden, Grundwasser und die Gesundheit der Bauern geschont, und die Erträge bleiben langfristig erhalten.
3. Bereits über 50 Prozent der weltweit angepflanzten Baumwolle stammen heute aus gentechnisch verändertem Saatgut. Die Folgen dieser Eingriffe in das pflanzliche Erbgut sind für Natur und Mensch unabsehbar. Deshalb ist die umstrittene Technik im biologischen Baumwollanbau verboten.
4. Im biologischen Anbau sind die Produktionskosten tief und die Erträge stabiler. Damit reduziert sich die finanzielle Verwundbarkeit der Bauern, denn sie werden nicht von Kreditgebern abhängig. Zusätzlich lassen sich für die schadstofffreie Qualität bessere Preise sowie Prämien für die ökologische Güte erzielen.
5. Um Transparenz zu gewährleisten, werden die Warenflüsse im fairen Handel durch unabhängige Institutionen kontrolliert. Diese stellen sicher, dass die Produkte mit dem Gütesiegel nur durch registrierte Partner gehandelt und verarbeitet werden und dass Mindest-Arbeitsstandards sowie Mindestpreise eingehalten werden.